

Wirklichkeiten

*Man sagt, dass man nichts wisse,
die Kunst wär', bloß zu glauben.
Wie's nach dem Tode weitergeht,
mag uns manchmal die Hoffnung rauben.*

*In Dunkelheit soll alles enden?
Und in unsern Gliedern stecken,
unaussprechlich, was wir fänden,
in der Apokalypsis Schrecken?*

*Wie eine and're Wirklichkeit
scheint uns das Universum fremd.
Unfassbare Erhabenheit,
die Grenzen uns'res Denkens trennt.*

*Ob es vielleicht nicht doch was gibt,
woran der Mensch sich klammern kann?
Wo rationales Denken siegt,
im Zweifel, gegen des Dunkels Bann?*

*Im Hoffen auf Gerechtigkeit,
das Tun muss Konsequenzen haben!
Durch Ratio hin zu des Willens Fähigkeit,
sich an der Wahrheit zu laben.*

*Der heilig' Geist, als göttliches Substrat,
scheint überflüssig, gibt es nicht schon einen Gott?
Und doch, grenzt nicht, so wie wir glauben,
etwa schon gar an Spott?*

*Göttlich' Instrument, du Wissenschaft,
hilf uns, die Welt versteh'n!
Mach, dass wir durch deine Kraft
die zwölf Materienteilchen seh'n!*

Und unbemerkt durchs Weltall geistern,

*dunkle Stoffe, unverstanden.
Ob die alles zusammenkleistern?
Hier kommt Wissen stark abhanden.*

*Der leere Raum, zwischen den Sternen,
den Planeten, nah' und fernen?
Was ist es, das die leere Stätte füllt?
Durch ungeahntes Treiben sich vor uns verhüllt?*

*Offenbart sich dieser Gott in der Natur?
Bewusstsein, subjektiv, verstehbar nach Gesetzen?
Scheinen schwer begreifbar, nur,
kann Religion diese ersetzen?*

*Da ist die Welt der Psyche und des Objektiven,
die der Zahlen, Kunst und Theorien.
Sowie auch jene, von Gesetzen, massiven,
durch sie bestimmten Energien.*

*So kann die Welt, gar durch Ideen,
sich physikalisch stark verformen.
Und durch Geschichten, wie wir seh'n,
Wissen bewahren und erklär'n, nach Normen.*

*Soziale Wirklichkeiten, denen Wahrheit fehlt,
ein Phänomen, dass viel zu viel dran glauben.
Fake News! Denn das Erfolgsgeheimnis zählt!
Die nützt der Autokrat. Der kann sich viel erlauben.*

*Im Messbaren zeigt Wissenschaft
in vielem noch Versäumnis,
vergleichbar mit, dem Glauben gleich,
unlösbares Geheimnis.*

*Im Jetzt erwarten wir gebannt
die Lösung auf die Fragen,
auf Dinge, die wir nicht erkannt'.
Mag sein, dass man die Antwort erst
im Jenseits uns wird sagen.*

*Muss man denn alles wörtlich nehmen?
Die Denkweisen war'n mythisch.
Dazwischen liegen tausend Jahre,
von Schriften, und sie sind kryptisch.*

*Den Armen und den Schwachen helfen.
Gelebte Nächstenliebe.
Spuren des eig'nen Wirkens gelten,
im Leben anderer, wenn sonst nichts bliebe.*



Copyright: Norbert Johannes Prenner

Norbert Johannes Prenner (Text und Grafik)

www.verdichtet.at | Kategorie: [think it over](#) | Inventarnummer:
25127